

Hebammenwald

Der Hebammenverband Sachsen-Anhalt, hat nahe dem idyllischen Örtchen Goseck, unweit vom mehr als 7000 Jahre alten Sonnenobservatorium, ein Wald pflanzen lassen.



Landeshebammenverband Sachsen-Anhalt e.V.

Hiermit lade ich Sie alle ein, diese Botschaften immer und überall zu verbreiten, um dadurch gemeinsam, gesamtgesellschaftlich Verantwortung zu tragen.

Denn: »es ist eben nicht egal wie wir geboren werden«

... und vielleicht eines Tages, erleben wir, dass der Fluss des Lebens wieder seinem natürlichen Lauf folgen kann und der Inhalt dieses Flyers nur noch Geschichte ist.

Herzlichst Petra Chluppka
für den Landeshebammenverband
Sachsen-Anhalt e.V.



Denn auf den Anfang kommt es an ...



Bronzetafeln am Hebammenwald

Lage des Hebammenwaldes:

Parkplatz am Sonnenobservatorium in der Nordstraße 3 in 06667 Goseck (angrenzend an die Firma Respondeck)
Bitte folgen Sie dann der Ausschilderung.

Zu Fuß benötigen Sie etwa **30 – 40 Minuten** bis zum Hebammenwald.

Geburt in Würde, dafür stehen wir

Warum dieser Wald?

Die Natur als unsere Lebensgrundlage und eine würdevolle Geburt als unser erstes Menschenrecht sind so elementar und können nicht voneinander getrennt betrachtet werden.

Wir wollen mit unserer Aktion, dem Pflanzen der Bäume, ein Zeichen setzen, um den katastrophalen Folgen von Umweltzerstörung und den negativen Auswirkungen in der Geburtshilfe entgegenzuwirken.

Was haben nun Umweltprobleme mit der Geburtshilfe zu tun?

Die biologische Evolution hat faszinierende Prozesse in der Umwelt hervorgebracht:

Sei es der Lebenszyklus in einem Waldökosystem oder die Geburt eines Kindes. Unnötige Eingriffe des Menschen stören diese natürlichen Abläufe und können verheerende Folgen haben: Klimawandel, Verunreinigung von Flüssen und Meeren, massives Artensterben, um nur einiges zu nennen.



Denn auf den Anfang kommt es an ...

Wie kann sich unnötiges Eingreifen unter der Geburt auswirken?

- Verlust der natürlichen Geburt und damit Verschwinden von ursprünglichem Wissen über deren Abläufe
- Geburtsmedizin statt Geburtshilfe
- Jedes 3. Kind (etwa 32%) wird mittlerweile mit Kaiserschnitt entbunden. Die Weltgesundheitsorganisation hält nur etwa 14 % für notwendig.
- Anerkannte Folgeschäden nach Kaiserschnitt können zum Beispiel in Form von Anpassungsstörungen, erhöhtes Allergie- und Diabetesrisiko, Bindungsstörungen, Stillschwierigkeiten oder als Asthmahäufung auftreten.

»Alles ist vorbereitet, die Zeit steht still, das Kind kann kommen« F.L.

Liebe Mitmenschen,
was braucht es damit auch zukünftige Generationen, eine sichere und natürliche Geburt, mit der Hilfe einer kompetenten Hebamme erleben können?

- Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett sind keine Krankheiten!
- Frauen müssen darin bestärkt werden, ihrer ureigenen Gebärfähigkeit vertrauen zu können!
- Die freie Wahl des Geburtsortes muss erhalten bleiben!
- Wir Hebammen sind die Fachfrauen für die natürlichen Vorgänge in Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett!
- Geburtshilfe darf niemals der Wirtschaftlichkeit und Effizienz unterliegen!



Geburt in Würde, dafür stehen wir